

Aktuelle Marktentwicklung		ggü. Va.
DAX	26.266,14	1.110,73
Euro STOXX 50	6.455,63	138,64
FTSE 100	10.886,16	169,19
S&P 500	7.677,28	178,32
Hang-Seng	25.511,10	618,44
MSCI World	4.975,74	138,83
Öl (Brent-Future)	88,58	-5,49
Gold-Future	4.694,50	484,20
Bloomb. Comm. Index	138,46	3,34

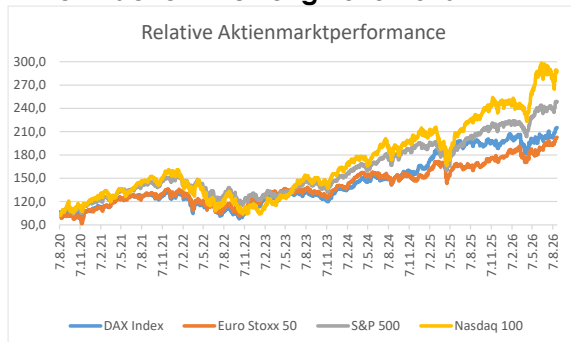
Quelle: Bloomberg

Prognosen: Aktienmärkte

	aktuell	Dez. 26	Mrz. 27	Jun. 27	Sep. 27
DAX	26.266	27.000	27.500	28.000	28.500
Euro Stoxx 50	6.456	6.600	6.750	6.850	6.900
S&P 500	7.677	7.900	8.000	8.100	8.200

	Spanne für 12 Monate
DAX	22.000 - 29.000
Euro Stoxx 50	5.400 - 7.000
S&P 500	6.300 - 8.300

Quelle: NATIONAL-BANK

Aktienindexentwicklung 2020-2026

Quellen: Bloomberg, NATIONAL-BANK

Research

Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA Tel.: 0201 8115 556
 Leiter Research NATIONAL-BANK AG
 Email: frank.wohlgemuth@national-bank.de

Ekkehard Link, CFA Tel.: 0201 8115 558
 Leiter Kapitalmarktanalyse NATIONAL-BANK AG
 Email: ekkehard.link@national-bank.de

Markus Glockenmeier, CFA, CESFI Tel.: 0201 8115 565
 Senior Kapitalmarktanalyst NATIONAL-BANK AG
 Email: markus.glockenmeier@national-bank.de

Institutionelle Kunden
 Thorsten Heisig Tel.: 0201 8115 126
 Bernd Andersen Tel.: 0201 8115 120

Zins- und Währungsmanagement
 Thilo Voss Tel.: 0201 8115 414

Private Banking/Wealth Management:
[Ihre Ansprechpartner](#)

Aktualitäten

In den letzten Wochen erzielten die globalen Aktienmärkte weitere moderate Zugewinne. Insbesondere der deutsche Leitindex konnte weiter zulegen. Dies geschah trotz eines sich weiter als sehr herausfordernd darstellenden Umfeldes. Die ungelöste Situation hinsichtlich der kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen den USA und dem Iran schwellt weiter, die Geschehnisse rund um die Straße von Hormus scheinen sich in den letzten Wochen jedoch leicht beruhigt zu haben. Die Schiffsdurchquerungen jedenfalls haben in den letzten Tagen trotz aller aggressiven Verbalschärmützel deutlich zugenommen.

Zunehmend belastend für die Aktienmärkte wirken die deutlich gestiegenen Renditen an den Bondmärkten, welche ein deutliches Zeichen für eine spürbare Unsicherheit ist, welche sich momentan an den Rentenmärkten, jedoch (noch) nicht an den Aktienmärkten niederschlägt. Diese Divergenz verunsichert die Marktteilnehmer und wirft die Frage auf, wie lange diese fortbestehen kann. Der aktuelle Stand des US-Volatilitätsindex VIX, ein Gradmesser für die Nervosität am Aktienmarkt, von 15,70 kennzeichnet jedenfalls (noch) keine merkliche Unruhe am US-Aktienmarkt. Die Nervosität an den Bondmärkten findet momentan jedenfalls keinen Niederschlag an den Aktienmärkten. Nach der bislang sehr beeindruckenden Berichterstattung zum 2. Quartal blicken die Marktteilnehmer nunmehr auf die heute Abend anstehende Zahlenveröffentlichung von Nvidia, dem Gradmesser des KI-Booms der letzten Jahre. Momentan stehen die lange favorisierten KI-Unternehmen etwas im Abseits der Anleger, die Geldabflüsse aus diesem Sektor werden aber in andere Sektoren des Aktienmarkts investiert. Dies ist ein beruhigendes Zeichen hinsichtlich der Marktbreite des Aufschwungs der letzten Wochen respektive Monate. Diese Marktbreite manifestiert sich auch in den Berichterstattungen zum 2. Quartal. Diese zeigt branchenübergreifend sehr gute Ergebnisse und stützt somit den Aktienaufschwung.

Aktien

In den letzten Wochen zeigte sich abermals die Wichtigkeit eines diversifizierten Investitionsansatzes. Trotz aller Belastungsfaktoren gehen wir von einer Fortsetzung der Aufwärtsbewegung aus. Unsere Kursziele stehen stellvertretend für unsere zuversichtliche Grundhaltung. Unsere Indexprognosen haben wir dem 12 Monats-Horizont angepasst.

Dr. Frank Wohlgemuth, CIIA

**NATIONAL-BANK**

Mehr. Wert. Erfahren.

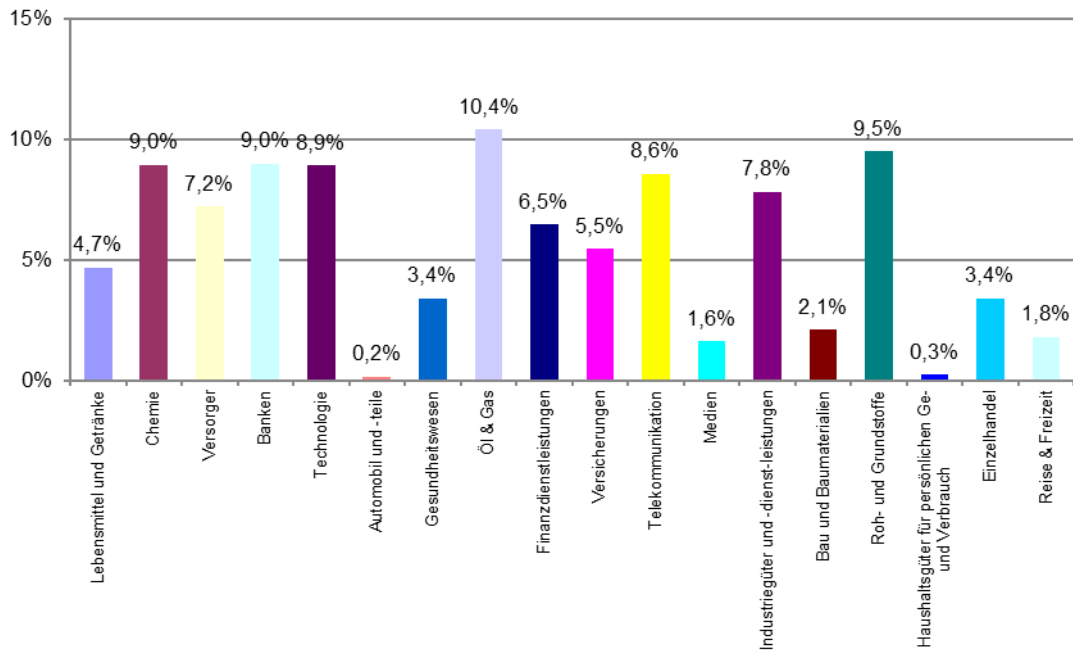
NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa

Aktuelle Kommentierung:

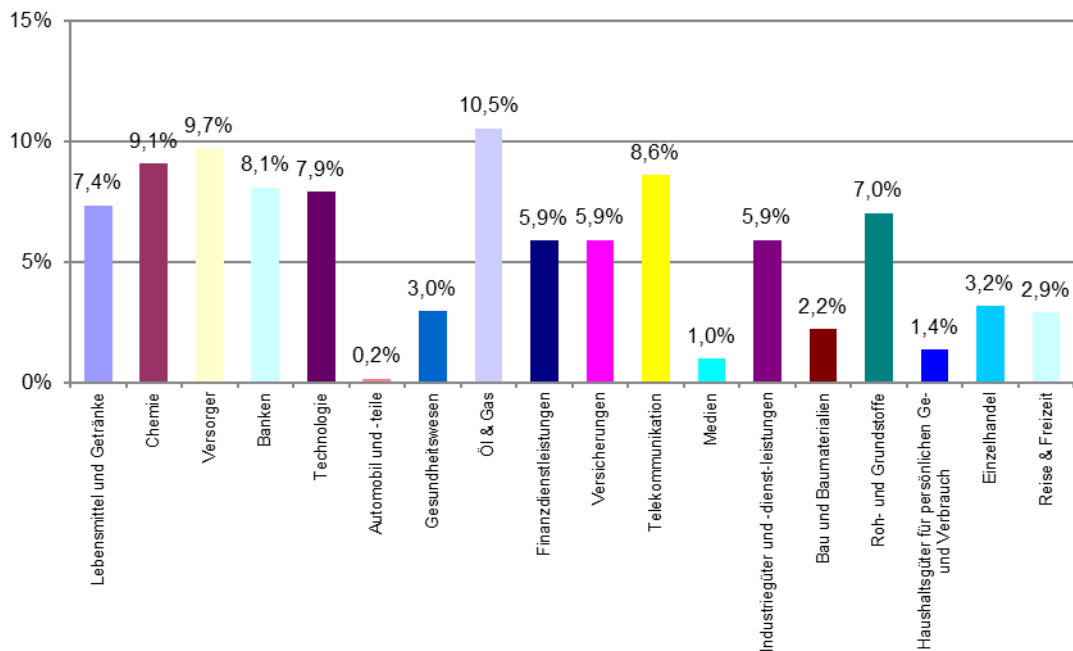
Die Highlights:

- Die Anzahl der Branchen-Unterindices an den europäischen Aktienmärkten, die derzeit eine Gewichtung oberhalb ihrer „Null-Linie“ (um 6,00 %) aufweisen und die sich somit besser entwickeln als der STOXX 600 Index resp. die anderen Subindices, liegt wieder bei 9 statt bei 8 vor Monatsfrist. Der mittelfristige Aufwärtstrend der europäischen Aktienindices steht weiterhin „auf breiten Füßen“ und die (zu) scharf ausgeprägte Branchendifferenzierung der Vergangenheit schwächt sich ab: Strukturell sind zwar die marginalisierten Branchen mit Gewichtungen $\leq 2\text{--}3\%$ dieselben wie schon seit vielen Wochen. Aber mit Lebensmitteln und Getränken sowie Banken nehmen nun zwei von drei zuvor schwächelnden Branchen ein überdurchschnittliches Gewichtungsniveau $\geq 6,00\%$ ein und verschaffen der europäischen mittelfristigen Aktienhausse ein stabileres Fundament als bisher.
- Die Zusammensetzung der Spitzengruppe der Branchenfavoriten ist nun seit vielen Wochen kaum verändert; höchstens werden zwischen ihren Vertretern einige Spitzenrangplätze hin- und her getauscht. Wieder einmal #1 der Spitzengruppe ist der Sektor Öl & Gas (Gewichtung 10,4 % nach 10,5 % vor vier Wochen). Rangstelle #2 belegt der Sektor der Roh- und Grundstoffe (Gewichtung 9,5 % nach 7,0 % vor vier Wochen). Der Sektor der Versorger (Gewichtung 7,2 % nach 9,7 % vor zwei Wochen) als vormalige Rangplatz# 3 fällt auf den sechsten Rangplatz zurück. Der Sektor Chemie (Gewichtung 9,0 % nach 9,1 % vor vier Wochen) teilt sich den Rangplatz #3 mit dem Bankensektor (Gewichtung 9,0 % nach 8,1 % vor vier Wochen). Rangplatz #4 geht an Technologie (Gewichtung 8,9 % nach 7,9 % vor zwei Wochen). Und an fünfter Stelle liegt der Sektor Telekommunikation (Gewichtung 8,6 % nach 8,6 % vor vier Wochen).
- Sollen Derivate auf „Gewinner-Branchen“ (Zertifikate etc.) erworben werden, so sollte man Konstruktionen meiden, die einen Cap aufweisen: bei wahrscheinlich anmutenden weiteren Kurssteigerungen der Aktien dieser „Gewinner-Branchen“ schnitte sich ein Derivateanleger von der Möglichkeit ab, diese zu vereinnahmen.
- Die „Loser-Branchen“ werden weiterhin angeführt von Automobil- und teile (Gewichtung 0,2 % nach 0,2 % vor vier Wochen) sowie Haushaltsgüter für den persönlichen Ge- und Verbrauch (Gewichtung 0,3 % nach 1,4 % vor vier Wochen) und sind damit nahezu gänzlich marginalisiert. Es folgen Medien (Gewichtung 1,6 % nach 1,0 % vor vier Wochen) als drittschlechtesten Performer sowie Reise & Freizeit (Gewichtung 1,8 % nach 2,9 % vor vier Wochen). Fünftschwächster Sektor ist der Sektor Bau und Baumaterialien (Gewichtung 2,1 % nach 2,2 % vor vier Wochen). Anleger bleiben gut beraten, ihr Depot mit Blick auf das Gesamtjahr 2026 auf Branchenebene schwerpunktmäßig in den genannten Industriegruppen zu bereinigen!
- Werden Derivate auf „Loser-Branchen“ erworben, so sollten diese so konstruiert sein, dass sie im Falle stagnierender oder leicht fallender Aktienkurse begünstigt sind, z. B. durch besonders generös ausgestaltete „Abwärtspuffer“ o. ä.
- Die europäischen Märkte folgen dem Sturmloch der asiatischen und US-amerikanischen Börsen weiter aufwärts. Ermutigend erscheint der Umstand, dass die US-amerikanischen Aktienmärkte ihrer „Leithammel-Funktion“ für den Rest der Welt unverändert genügen. Objektiv haben sich die Bedingungen für ein weiterhin gutes Börsenjahr in Europa verbessert. Anleger sollten sich allerdings dennoch darauf einstellen, dass die Notwendigkeit zu ggfs. schnellen Anpassungs- und Austauschreaktionen zwischen Branchen eine wesentliche Voraussetzung für Anlageerfolg in diesem Jahr bleiben dürfte.

Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 21.08.2026



Branchengewichtungen im NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa, 17.07.2026



Dipl-Kfm. Ekkehard D. Link, CFA

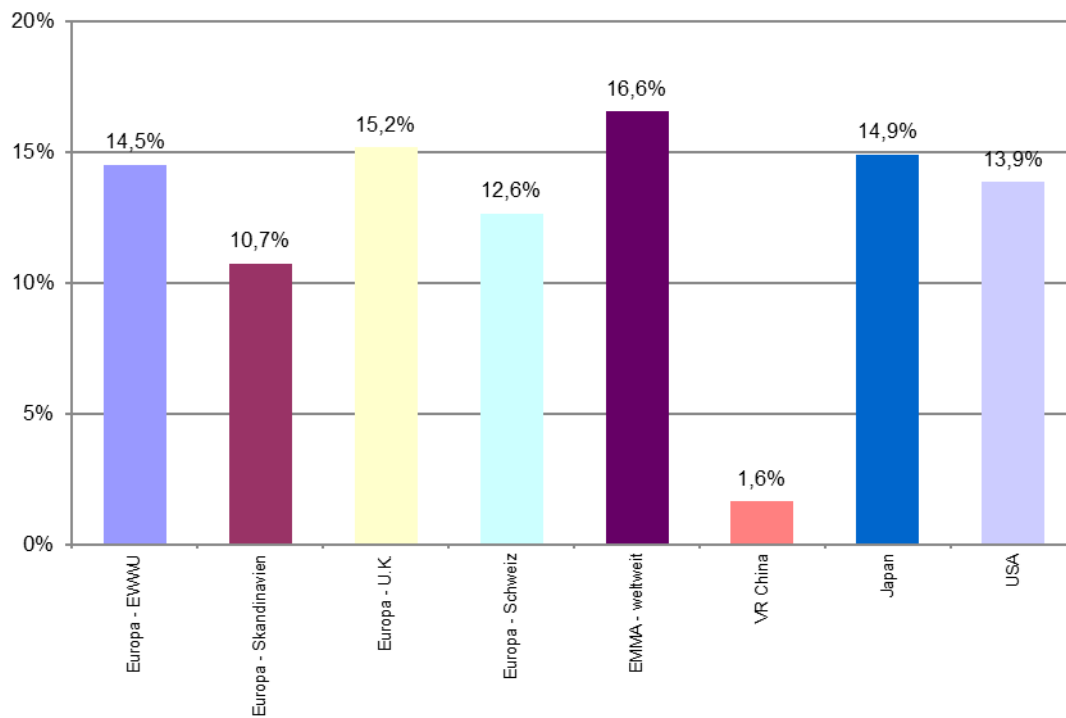
NATIONAL-BANK-BAROMETER AKTIENMÄRKTE-WELTWEIT

Aktuelle Kommentierung:

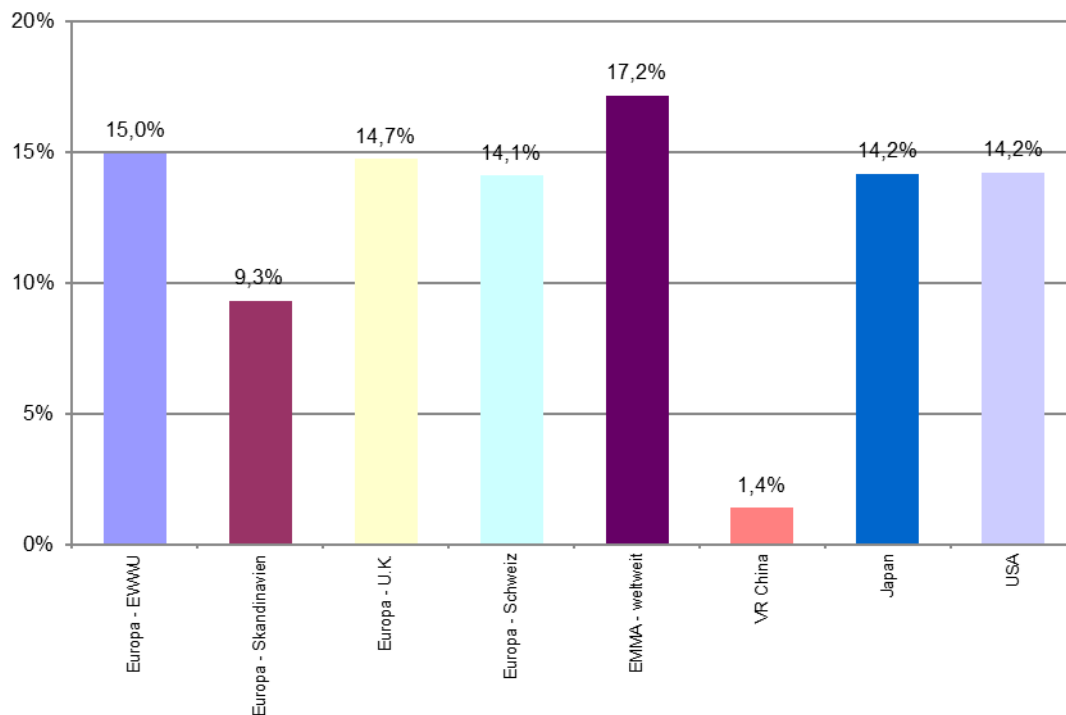
Die Highlights:

- Sechs von acht Regionen der globalen Aktienmärkte (unverändert ggü. dem Stand von vor zwei Wochen) verzeichnen derzeit eine überdurchschnittlich positive Wertentwicklung. Der bisherige Laggard Schweiz (Gewichtung 12,6 % nach 14,1 %) festigt seine Stellung in der Gruppe sich überdurchschnittlich entwickelnder Aktienmärkte. Unangefochtener Spitzenreiter bleiben hingegen die EMMA-Aktienmärkte (Gewichtung 16,6 % nach 17,2 %). Der US-amerikanische Aktienmarkt, längst wieder auf mehrfachem lokalem „All-Time High“ baut die wiedergewonnene Stärke, (Gewichtung 13,9 % nach 14,2 %) weiter aus. Japan (Gewichtung 14,9 % nach 14,2 %) gewinnt erneut an Stärke. Hierbei ist zu bedenken, dass die Gewichtungsschwelle einer neutralen Entwicklung hier nicht bei 6 % (NATIONAL-BANK-Branchenbarometer Europa) sondern bei 12,5 % liegt (8 statt 18 Teilnehmer).
- In sechs (wie auch schon zuvor) der acht betrachteten globalen Regionen entwickeln sich die Aktienmärkte vergleichsweise kraftvoll aufwärts: Das bei weitem beste showing aus Sicht von in EUR rechnenden Anlegern bieten weiterhin die Aktienmärkte der Emerging Markets (vgl. o.). Es folgen die Aktienmärkte in U.K. (Gewichtung 15,2 % nach 14,7 % vor vier Wochen) und Europas (Gewichtung 14,5 % nach 15,0 % vor vier Wochen).
- Unter derivativen Finanzinstrumenten (Zertifikate etc.), falls diese an die Wertentwicklung der o. g. Favoriten gekoppelt sind, sollten solche gemieden werden, deren Wertentwicklung durch eingebaute Caps o. ä. nachteilig beeinflusst werden.
- Stark abgeschlagen zeigen sich erneut die Aktienmärkte der VR China (Gewichtung 1,6 % nach 1,4% vor zwei Wochen). Vermutlich macht sich hier im Kontext des neuen Nahostkrieges die vergleichsweise stärkere Abhängigkeit von nahöstlichem Erdöl bemerkbar; zudem belastet inländische Konsumzurückhaltung stärker als bislang angenommen. Auch die Aktienmärkte Skandinaviens verzeichnen ungebrochen ein unterdurchschnittliches Gewicht (Gewichtung 10,7 % nach 9,3 % vor vier Wochen).
- Werden Derivate erworben, die der Wertentwicklung sich eher nachteilig entwickelnder Aktienmärkte folgen, so sollten diese so konstruiert sein, dass sie im Falle stagnierender oder leicht fallender Aktienkurse begünstigt sind, z. B. durch besonders generös ausgestaltete „Abwärtspuffer“ o. ä.
- Im NATIONAL-BANK-Barometer Aktienmärkte-weltweit zeigt sich eine scharfe Akzentuierung innerhalb der Industrienationen zwischen „gut laufenden“ und „schlecht laufenden“ Marktsegmenten. Dagegen zeigt sich der vergleichsweise weniger entwickelte „globale Süden“ mit seinem Schwerpunkt an Emerging Markets als bisheriger Gewinner des Jahres. Europa vermag seine Aktienmarktpformance im Weltvergleich mittlerweile deutlicher zu festigen. Allein schon diese wenigen Beobachtungen sind hinreichend, Aktienanlegern weiterhin eine breite, aber gezielte(!) Aufstellung ihrer Engagements anzuempfehlen.

Gewichtungen im NATIONAL-BANK-BAROMETER AKTIENMÄRKTE-WELTWEIT 21.08.2026



Gewichtungen im NATIONAL-BANK-BAROMETER AKTIENMÄRKTE-WELTWEIT 17.07.2026



Dipl-Kfm. Ekkehard D. Link, CFA

WICHTIGE INFORMATION: BITTE LESEN!

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Angaben, verwendeten Zahlen und Informationen beruhen auf eigener Kenntnis und/oder dritten Quellen (Bloomberg, Thomson Reuters, Unternehmen, Börsen-Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Handelsblatt, Finanz und Wirtschaft, Wall Street Journal, Financial Times, Dow Jones Newswire, dpa-afx, IWF, OECD, Eurostat, Statistisches Bundesamt), die wir hinsichtlich der Recherche und Prüfung für verlässlich halten. Die Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben können wir nicht übernehmen. Diese Ausgabe stellt keine Anlageberatung dar, sondern dient ausschließlich dem Zweck, eine Hilfe für die eigene und selbständige Anlageentscheidung zu bieten. Die Meinungen der Autoren geben deren aktuelle Einschätzung wieder, die sich ohne Ankündigung ändern kann, und stimmen nicht notwendigerweise mit der Auffassung der NATIONAL-BANK AG überein. Angaben zu Wertentwicklungen in der Vergangenheit sowie abgegebene Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine entsprechende künftige Entwicklung.

NATIONAL-BANK
Aktiengesellschaft
Theaterplatz 8
45127 Essen

Aufsichtsbehörde

Die NATIONAL-BANK AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.